

## Haushaltsrede der Bürgerliste (es gilt das gesprochene Wort)

23. Januar 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schafft,  
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter\*innen,  
sehr geehrte Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung,  
sehr geehrte Kolleg\*innen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

### I Finanzsituation →2021 und 2022

Die finanzielle Lage unserer öffentlichen Haushalte wird von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Unsere Wirtschaft befindet sich seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine in „unsicheren Gewässern“ und die Privathaushalte werden durch steigende Energie- und Konsumpreise belastet. Die Erwartungen gehen von einem geringeren Wirtschaftswachstum als in 2022 aus, was sich letztlich auch bei den Unternehmenssteuern bemerkbar machen wird. Für die Finanzplanung, insbesondere auch für die mittelfristige Perspektive bedeutet das weiterhin ein „Fahren auf Sicht“.

Die Bestrebungen unseres Stadtpflegers Elmar Seifert und seiner Stellvertreterin Bettina Neuburger mit Frau Sabrina Breimayer - ganz im Sinne des eingangs aufgeführten Appells und der Einlassungen der Bürgerliste aus den Haushaltsreden 2021 und 2022, unsere Haushaltsströme kritisch zu überwachen und auf Sicht zu fahren, wurden und werden umgesetzt.

Dafür bedanken wir uns.

Zusammen mit höheren Schlüsselzuweisungen, teilweise höheren Einkommenssteuern und höheren Gewerbesteuererinnahmen als in den jeweiligen Planansätzen veranschlagt, können wir für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 folgendes feststellen:

Für 2021 wird das ordentliche Ergebnis mit ca. 2 Mio. EUR Überschuss abschließen, statt der erwarteten nur 300 TEUR. Hier korrigieren wir die zum Haushaltsplan 2023 eingebrachte Verwaltungsvorlage, die noch den im ersten Entwurf eingebrachten und nicht verabschiedeten Verlust in Höhe von über 600 TEUR aufführt.

Für 2022 wird der Ergebnishaushalt mit einem Plus in Höhe von ca. 2,5 Mio EUR abschließen.

Bei den Finanzmitteln wird 2021 einen Zahlungsmittelüberschuss mit rund 3,7 Mio EUR ausweisen und für 2022 werden ca. 2,9 Mio EUR Finanzmittelüberschuss erwartet.

Die ursprünglich zum 31.12.2022 prognostizierten liquiden Eigenmittel in Höhe von 4,6 Mio EUR werden in Folge dieser Entwicklung zu Beginn des Jahres 2023 15 Mio EUR betragen.

## →2023

Der Entwurf des Haushaltsplanes für 2023 sieht im ordentlichen Ergebnishaushalt ein Plus von 200 TEUR vor. Damit gelingt der Ausgleich zwischen Aufwand und Ertrag einschließlich Abdeckung der Abschreibungen, ohne dass auf außerordentliche Erträge mit Sonderergebnissen oder gar Kreditaufnahmen zurückgegriffen werden muss.

Im Gesamtfinanzhaushalt ist ein Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von 1,293 Mio EUR eingeplant. Ergänzend kommen zusätzlich Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln in Höhe von 3,62 Mio EUR dazu. Für Auszahlungen bei Baumaßnahmen und den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und mobilem Sachvermögen sind ca. 10 Mio EUR eingeplant. Die Darlehenstilgung liegt bei etwas mehr als 200 TEUR.

Vorausgesetzt im Haushaltsjahr 2023 werden die dort veranschlagten Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt, dann werden die liquiden Eigenmittel der Stadt zum Jahresanfang 2024 noch knapp 9,7 Mio EUR betragen. Bei einem Schuldenstand der Stadt von etwas mehr als 2,8 Mio EUR.

Die Bürgerliste stimmt dem von der Kämmerei zahlenmäßig vorgelegten Haushaltsplan für 2023 zu. Gleichzeitig sollen im Folgenden Ansätze zu operativen Weichenstellungen im Gemeinderats- und Verwaltungshandeln aufgeführt werden, die spätestens ab 2024 Wirkung entfalten sollen.

## →Bewertung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,  
werden die vorgelegten Zahlen zum Haushalt 2023 rein abstrakt zur Kenntnis genommen, dann muss der Stadt Riedlingen, der Verwaltung und dem Gemeinderatsgremium attestiert werden, dass sie eigentlich zufrieden sein können.

Können wir das?

Unsere Fraktion ist der Auffassung: „nein!“

Eine Evaluation des tatsächlichen Ergebnisses des Haushaltsjahres 2021 ergibt, dass von damals geplanten 10,4 Mio EUR Auszahlungen für Investitionstätigkeit lediglich 3,45 Mio EUR realisiert wurden oder lediglich ein Drittel der eingeplanten Mittel wurden tatsächlich verausgabt. Parallel dazu wurden die Planansätze auf der Einnahmenseite bei Steuern und Schlüsselzuweisungen mit über 1,9 Mio EUR übertroffen.

Nüchtern betrachtet kann ein Finanzmittelüberschuss von „nur“ 3,7 Mio EUR in 2021 unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen niemand vom Hocker reißen.

Dasselbe Spiel mit anderen Zahlen und gleicher Konsequenz, ist aus der Haushaltsentwicklung in 2022 abzulesen.

Konzentrieren wir uns darüber hinaus auf die Entwicklung der Gesamtergebnishaushalte 2021 bis 2023, dann fallen dabei Entwicklungen bei zwei weiteren Aufwendungsarten signifikant auf, Personal und Sach- und Dienstleistungen. Diese Haushaltspositionen kennen bisher nur eine Richtung: stetige Steigerung nach oben, ohne Aussicht zur Verstetigung eines erreichten Niveaus. Das bindet immer mehr Mittel im Verwaltungshaushalt zu Lasten von Investitionen zum nachhaltigen Erhalt der Daseinsvorsorge der Stadt für Ihre Bürger.

Deshalb ist es umso dringlicher, dass wenigstens die im Haushalt 2023 „durchfinanzierten Investitionsmaßnahmen“ im geplanten Umfang umgesetzt werden.

## II Grundsätzliches und ausgewählte Einzelaspekte

Die Erwartung der Bürgerliste aus der letzten Haushaltsrede, uns vor der Haushaltseinbringung 2023 eine Kostenübersicht über Maßnahmen und Prioritäten zu Vorstellungen zur Gartenschau 2035 vorzulegen, wurde nicht umgesetzt. Ebenso keine Vorlage zu einem schlüssigen Verkehrskonzept, das zu den umzusetzenden Maßnahmen passen könnte und eine umweltgerechte und bürgergerechte Verkehrslenkung sicherstellen würde.

Ebenfalls wurde unserer Forderung, ein für den Bauhof auf die städtischen Anforderungen abgestimmtes Raumkonzept mit Ausrichtung auf künftige Aufgaben im Hinblick auf die Gartenschau nachzukommen, nicht in dem Umfang Berücksichtigung geschenkt, wie wir uns das vorgestellt haben.

Die mittelfristige Finanzplanung bis 2026 weist, weil konsequenterweise unvollständig oder gar nicht konzipierte Maßnahmen mit Planansätzen nicht aufgeführt sind, ein positives ordentliches Ergebnis von durchschnittlich ca. 200 TEUR jährlich auf. Gleichzeitig muss bei den mit Planansätzen und nicht voll durchfinanzierten Maßnahmen ein beachtliches Abschmelzen der liquiden Eigenmittel auf knapp 3,5 Mio EUR zur Kenntnis genommen werden.

Wie sind die Planzahlen der mittelfristigen Finanzplanung deshalb zu werten?

Investitionen zu Themen wie Bauhof, Kindergartenprojektplanung, Stadthallenareal, Umgestaltung Hindenburgstraße, Erneuerung der Schwarzachbrücke, P + R Parkplatz samt Fuß- und Radwegbrücke am Bahnhof, Gewerbegebietentwicklung im Bereich Ortsdurchfahrt B 311, sind alle in irgendeiner Weise mit Blick auf die Gartenschau 35 zu werten. Im vorgelegten Haushaltsplan sind nur bei wenigen dieser Projekte Planansätze bis 2026 aufgeführt. Wegen noch nicht ausgearbeiteter Planvorgaben, offenen Förderzusagen und fehlender Priorisierung können diese Vorhaben nur mit großen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer Finanzierung zur Kenntnis genommen werden.

Bei größtem Optimismus: Unsere liquiden Mittel werden für die Realisierung aller bisher im Gemeinderat schon andiskutierten Projekte bei weitem nicht reichen.

Deshalb muss eine Priorisierung umzusetzender Maßnahmen vom Gemeinderat nicht erst 2025 erfolgen, sondern schon während des Jahres 2023 vorgegeben werden. Für die Verwaltung muss klar sein, wohin die Reise gehen soll.

Konsequent müssen an diesen Vorgaben Realisierungschancen und Förderungsmöglichkeitstatbestände abgearbeitet werden.

Und das, meine Damen und Herren, neben dem operativen Geschäft, das sich aus dem vorliegenden Haushalt ergibt.

Eine anspruchsvolle Aufgabe für den Stadtbaumeister im Hinblick auf einen adäquaten und ressourcengerechten Mitarbeiterereinsatz. Aber auch Anspruch an uns Gemeinderäte über diese gemeinsam zu vereinbarenden Schwerpunktaufgaben hinaus, keine zusätzlichen anzufordern, die sich mit der übergeordneten Zielsetzung nicht oder nur schwer verknüpfen lassen.

Die Bürgerliste kann sich bei Maßnahmen, die unter die Vorbereitung zur Gartenschau 2035 subsumiert werden können, vorstellen, sich auf das Bahnhofsgebiet (P+R -Parkplatz, Fuß- und Radwegüberführung), die Schwarzachbrücke, den Bereich Hindenburgstraße/Stadthallenareal, die Mißmahl'schen Anlagen sowie die Altstadt mit dem Programm lebendige Altstadt einschließlich Stadtgraben zu fokussieren und vorrangig hier personelle und finanzielle Ressourcen einzusetzen.

Trotz dieser Fokussierung auf einen klar zu definierenden Zielbereich wird uns eine Entscheidung in naher Zukunft abverlangt werden: „Wieviel Nettoneuverschuldung“ kann sich Riedlingen auf dem Weg zur Gartenschau 2035 leisten?“

Um das zu entscheiden, hilft uns nur, zusammen mit der Verwaltung, strukturiertes, planvolles und gegenseitig wertschätzendes Vorgehen.

Einzelfallentscheidungen, die die Gefahr von Verzettelung und Bindung personeller und finanzieller Ressourcen ohne Gesamtzusammenhang bergen, werden uns nicht voranbringen.

### →**Ortsumfahrung B 311**

Die Stadt wird gebeten, die Ortsumfahrung B 311 Riedlingen-Ost, die im Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf gelistet ist, auf Landkreis- und Regierungspräsidiumsebene wiederzubeleben. Mit dem Ziel, eine Planungsvereinbarung zu erreichen, die eine Planung früher als erst ab 2025 zum Ziel hat. Im Kreis wird im Kreishaushalt der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, sei es auf der Straße oder auf der Schiene, richtigerweise als zentrales Anliegen der Raumschaft dargestellt. Dabei ist nur die Rede von der B 312 als wichtiger Ost-West Achse im Landkreis. Dieser Handlungsdruck trifft allerdings ebenfalls auf die B 311 in der Raumschaft Riedlingen zu. Die Bürgerliste befürchtet, sobald die Betriebserweiterung von Liebherr um ca. 50 ha bei Ehingen-Berg umgesetzt wird, wird sich der Druck infrastruktureller Mobilitätssteigerungen noch stärker als bisher auf die Bereiche Ehingen/Laupheim/Biberach konzentrieren. Eine im Zuge dessen nicht auszuschließende nachteilige Nichtberücksichtigung der überörtlichen Verkehrsinfrastruktur in unserem Raum belastet uns und unsere Betriebe wirtschaftlich negativ, weil keine Anstrengungen zur Verbesserung unserer infrastrukturellen überörtlichen Verkehrsanbindung angestrebt und umgesetzt werden. Letztlich mit negativen Auswirkungen bei der Einnahmesituation unserer Haushalte aus Unternehmenssteuern.

### →**Gewerbegebiete**

Die Bürgerliste appelliert erneut an BM Schafft, sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen energisch dafür einzusetzen, dass im Gewerbegebiet Mancherloch hochwertige Gewerbeflächen wieder zurückerworben werden können, mit dem Ziel, diese einer adäquaten und der Attraktivität dieser Flächen gerecht werdenden Nutzung zuzuführen.

Die BÜL war maßgebliche Kraft, dass der Änderungsantrag Bebauungsplan Mancherloch-Hornbach AG nicht zum Tragen kam und ist weiterhin prioritär daran interessiert, produktives Gewerbe mit attraktiven Arbeitsplätzen und Gewerbesteuerermöglichtkeiten dort anzusiedeln.

Wir bedanken uns bei Stadtbaumeister Weiß und seinem Team für die Anstrengungen im Gewerbegebiet „Rauhe Wiesen, die endlich positive Entwicklungen zur Folge haben.

### →**Straßenunterhaltung/Feldwegunterhaltung**

Die Bürgerliste bittet die Verwaltung um ein abgestimmtes Konzept bei der Straßen- und Feldwegunterhaltung und um schwerpunktmäßiges Einsetzen der verfügbaren Mittel.

Im Planansatz 2022 waren 120 TEUR eingestellt und 135 TEUR wurden ausgegeben.

Straßen mit dringendem Unterhaltungsbedarf sind bspw. die Gammertinger Straße, Mörikestraße und die eine oder andere Straße in den Teilorten. Sie bittet auch um Vorschläge, aus denen ersichtlich wird, wo sich die Verwaltung eine Umsetzung insektenfreundlicher Beleuchtung vorstellen kann (bspw. im Bereich Holzbrücke entlang der Donau in Richtung Bauhof).

Auf der Gemarkung Daugendorf wurden im Bereich der Biogasanlage der Bioenergie Riedlingen auf Initiative von Stephan Schmid, unter Einbeziehung Privater, der Stadt und eines externen Dienstleisters, Feldwegunterhaltungsmaßnahmen effizient und wirtschaftlich durchgeführt. Diese Herangehensweise sollte soweit wie möglich Standard werden.

Bei Kontrollfahrten zum Zustand der Feldwege, sollte es selbstverständlich werden, dass bei nicht abfließendem Wasser Abhilfe geschaffen wird, bevor teure Instandhaltungsmaßnahmen auflaufen.

#### →**Lückenschluss Radweg an der Kreisstraße 7546**

Im Radwegekonzept des Landkreises Biberach ist dieser Lückenschluss bis zur Kreisgrenze in Richtung Emeringen nur in die dritte Dringlichkeitsstufe aufgenommen. Sollte allerdings die Sanierung der K 7546 in diesem Bereich in Richtung Emeringen in 2023 geplant und möglicherweise realisiert werden, wird die Stadt gebeten, den Landkreis abweichend davon um Prüfung zu bitten, ob eine gemeinsame Realisierung von Instandsetzung der Kreisstraße und Radwegbau Synergie- und Kostenersparniseffekte nach sich ziehen würde.

#### →**Kontrollgänge zur Überwachung des ruhenden Verkehrs**

Die Bürgerliste begrüßt den Slogan „Riedlingen – richtig gut und richtig schön“. Eine lebendige Altstadt braucht Publikum und Wohlfühlatmosphäre. Einzelhändler, Gastronomen und Wochenmärkte freuen sich über gut gelaunte Besucher, die beste Voraussetzung, Kunden als „Wiederholungstäter“ begrüßen zu dürfen.

Die Bürgerliste bittet die Verwaltung bis zum 30. April 23 um konzeptionelle Überlegungen, wie sie sich Kontrollgänge, Kontrollhäufigkeit einschließlich einer abgestuften Ahndung bei Parkverstößen im ruhenden Verkehr vorstellen könnte. Der BüL ist ein ausgewogenes Verhältnis wichtig, das einerseits berechtigt hilft, den Nutzungsumsatz für Kunden bei Parkplätzen zu erhöhen, und andererseits bei geringen Verfehlungen davor bewahrt, eine „Vergraulungstendenz“ bei Stadtbesuchern herauszufordern.

#### →**Arbeitskreise**

Strukturiertes und zielorientiertes Arbeiten wird uns begleiten müssen, wenn wir unter den herrschenden Rahmenbedingungen weiterhin eine tragfähige Haushaltsentwicklung anstreben. Ein positives interfraktionelles Ergebnis ist uns allen in 2022 gelungen. Auf Arbeitskreisebene, gemeinsam mit dem BM und den Produktverantwortlichen der Verwaltung ist es gelungen im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst ein Strategiepapier zu entwickeln, das vom Gemeinderat einstimmig zur Umsetzung über die Verwaltung auf den Weg gebracht wurde.

Wir sind überzeugt, bei Orientierung an den klar definierten Zielen wird dieses Strategiepapier mittelfristig zu Kostenentlastungen im personellen und baulichen Bereich führen und gleichzeitig die Arbeitsplatzattraktivität für diesen Bereich steigern.

Diese Vorgehensweise über einen Arbeitskreis können wir uns auch in 2023 für den Bereich Bauhofleistungen und Facility-Leistungen vorstellen. Die herrschende Struktur dort ist auf „Parallel und Nebeneinanderhergeschäfte“ zu überprüfen. Ebenso ist auf eigenständige Kompetenz und Verantwortlichkeiten für nachgeordnete Mitarbeiter\*innen zu evaluieren. Verantwortungsvolle und verantwortungsbereite Mitarbeiter\*innen sollen animiert werden, Arbeiten, die der gesunde Menschenverstand vorgibt und die zur Kostendämpfung beitragen, ohne Rechtfertigungsdruck vorzunehmen. Gerade auch, wenn diese Arbeiten originär nicht dem eigentlichen Arbeitsfeld in diesen zwei Bereichen zugeordnet sind. Mit einer Benachrichtigung der zuständigen Stelle über so vorgenommene Maßnahmen muss der Vorgang abgeschlossen sein.

## →AMD

Beim wirtschaftlichen Einsatz von Haushaltsmitteln als auch bei der Festlegung personeller Ressourcen bei Projekten können wir aus den Erfahrungen bei der Herangehensweise beim AMD lernen und selbst wesentlich zur Kostenminimierung beitragen. Besonders dann, wenn wir uns daran halten, konsequent und rechtssicher Mehrheitsentscheidungen herbeizuführen. Ich empfinde es als grenzwertig, wenn ich mich mit einem in weiten Teilen „von Dritten ausformulierten Beschlussvorschlag“ instrumentalisieren lassen soll, um diesen zur weiteren Vorgehensweise bei der Umsetzung des AMD mir zu eigen zu machen.

Kräftezehrende und überstundenträchtige Sitzungen der Projektverantwortlichen, samt unnötig erzwungener Rechtsbeistandsausgaben, haben einen nicht unerheblichen Anteil unserer Ratsarbeit beansprucht.

Bei dieser sehr komplexen und schwierigen Thematik danke ich der mehrheitlichen Sichtweise meiner Fraktion und denjenigen Gemeinderatskollegen\*innen innerhalb der anderen Fraktionen, die uns unterstützt haben, dass es mit viel Mühe und Aufwand doch noch gelungen ist, einen Blindflug mit unabsehbarem Risikopotential für die Stadt, zu Gunsten einer rechtssicheren Vorgehensweise abzuwenden.

Die Angebotsabgabe und -auswertung mit den abzuliefernden Kostenvorstellungen nach Umfang, Zeitdauer und Miteinbezug von Förderung sind mehrheitlich beschlossene weitere Verfahrensvorgehensweise. Mit zusätzlicher Überprüfung des vorgelegten Zahlenmaterials auf Plausibilität und Umsetzbarkeit über einen sachverständigen Dritten verfügen wir schließlich über Entscheidungsgrundlagen, die die Realisierung des AMD als umsetzbar oder nicht umsetzbar beurteilen. Die Mehrheit der Bürgerliste kann einzig und allein bei positiver Beurteilung der geforderten Parameter einer Realisierung zustimmen. Unzumutbare Belastungen für den Haushalt, die zu negativen Auswirkungen für unsere Bürger, insbesondere auch bei Pflichtaufgaben führen, können nicht mitgetragen werden.

## **Projekt Lebendige Donaustadt**

Mit maßgeblicher Unterstützung von Reiner App, Pragma-Institut, den Mitgliedern im Lenkungskreis, Arbeitskreisen mit engagierten Bürgern, Verwaltung und sehr guter interfraktioneller Zusammenarbeit mit übereinstimmenden Zielvorstellungen im Gemeinderat, ist es gelungen, den Zuschlag für die Bundesförderung zum Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ zu erhalten. Der erste Schritt ist damit getan. Die Mittel sind streng an Vorhaben und Zeiträume zweckgebunden, sollen sie endgültig im städtischen Haushalt verbleiben.

Bei den Visionen und der Notwendigkeit, Verantwortung für eine lebendige Innenstadt zu übernehmen, sind im zweiten Schritt alle gefordert. Nicht nur Verwaltung und Gemeinderat, sondern alle aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbetreibende, Grundstückseigner und Hausbesitzer bis über Vereine und engagierte Bürger.

Alle zusammen müssen wir für eine lebendige Innenstadt „brennen“, damit wir in einer Gemeinschaftsleistung das Projekt „Lebendige Donaustadt“ als Erfolgsmodell umsetzen können. Ein Blick in den Rückspiegel soll uns helfen, Fehler aus der Vergangenheit nicht zu wiederholen, er hilft uns aber nicht, unsere Zukunft zu gestalten.

Nur gemeinsam und mit einer positiven und optimistischen Einstellung wird uns das gelingen.

Meine Damen und Herren,  
lassen Sie mich nun überleiten zum

### III Stellenplan

Die Entwicklung dieses Haushaltsansatzes kennt nur Steigerungstendenzen.

Lagen die Planzahlen 2021 bei 139,99 Stellen stiegen diese in 2022 auf 148,91 Stellen und liegen im Plan 2023 mit 156,30 Stellen oder 11,7% über dem Plansatz von 2021.

Ansätze zur Verstetigung, gebetsmühlenhaft nicht nur von uns seit Jahren gefordert, sind bis auf Überlegungen im gemeinsam erarbeiteten Strategiepapier zur Kinderbetreuung, Fehlanzeige. Insofern stellt die Bürgerliste eine Missachtung der Aufträge des Gemeinderates im Hinblick auf angepasste Personalkosten seit Jahren fest.

Es darf einfach nicht sein, dass sich seit dem Organisationsgutachten von 2015 nichts Entscheidendes tut.

Der Personalumfang wurde zum damaligen Zeitpunkt anforderungsgerecht und für die Zusatzaufgaben eines Mittelzentrums als angemessen eingeschätzt. In der Aufgabenkritik und den strategischen Zuordnungen einschließlich Vertretungsregelungen wurden Luft nach oben und Veränderungsbedarf festgestellt.

Es fehlt bis heute eine übergreifende und qualifizierte Personalentwicklungsplanung und damit einhergehend eine Organisationsentwicklungsplanung. Beides muss zusammengeführt werden und sich an den strategischen Zielen des Gemeinderates ausrichten.

Damit lassen wir es mit unseren allgemeinen Ausführungen zum vorgelegten Haushaltsplan bewenden und leiten über zu unseren Anträgen.

#### →Anträge

1. Die BüL beantragt die Fokussierung bei Planung und Ausführung auf einen klar definierten Zielbereich für Investitionen, die im Hinblick auf die Vorbereitung zur Gartenschau 2035 einzuordnen sind.  
Sie kann sich dabei den Bereich Bahnhofsumfeld (Überführung, P&R), Schwarzachbrücke, Hindenburgstraße, Stadthallenareal, Mißmahl'sche Anlagen sowie das Programm lebendige Altstadt einschließlich Stadtgraben vorstellen.  
Sie bittet die Verwaltung noch vor der Sommerpause um konzeptionelle Überlegungen, wie sie sich ein bereits mehrfach von uns angefordertes Verkehrskonzept, das zu den umzusetzenden Maßnahmen passt, vorstellen kann.
2. Die BüL bittet die Verwaltung, auf Landkreis- und Regierungspräsidiumsebene in Bezug auf die Ortsumfahrung B 311 die Kontakte weiterzuführen, mit dem Ziel eine Planungsvereinbarung zu erreichen, die eine Planung früher als erst ab 2025 zum Ziel hat.
3. Die BüL bittet die Verwaltung im Gewerbegebiet Mancherloch im Bemühen nicht nachzulassen, Möglichkeiten zu prüfen, nicht genutzte oder nicht adäquat genutzte Gewerbeflächen Dritter zurück zu erwerben, mit dem Ziel, diese produktiver Nutzung zuzuführen.
4. Die BüL beantragt den Haushaltsansatz bei Straßen- und Feldwegunterhaltung auf 150 TEUR zu erhöhen. Dabei bittet sie die Verwaltung um Vorlage eines abgestimmten Konzeptes bei der Straßen- und Feldwegunterhaltung und um schwerpunktmäßiges Einsetzen der verfügbaren Mittel.

5. Sollte die Sanierung der K 7546 bis zur Kreisgrenze in Richtung Emeringen in 2023 geplant und realisiert werden, bittet die BüL die Stadtverwaltung, mit dem Landkreis Kontakt aufzunehmen mit der Bitte um Prüfung, ob abweichend von der bisherigen Dringlichkeitsstufe 3 des dort geplanten Radwegschlusses eine gemeinsame Realisierung von Instandsetzung der Kreisstraße und Lückenschluss des Radweges im dortigen Bereich umsetzbar ist.
6. Die BüL bittet die Verwaltung bis zum 30. April 23 um konzeptionelle Überlegungen, wie sie sich Kontrollgänge, Kontrollhäufigkeit einschließlich einer abgestuften Ahndung im ruhenden Verkehr vorstellen könnte nach dem Motto „Helfen zur vermehrten Parkplatznutzung ja – vergraulen nein“.
7. Die Bürgerliste kann dem vorgelegten Stellenplan unter folgender Bedingung zustimmen: Sie erwartet bis zum 31. Juli 23 konzeptionelle Überlegungen zu einer qualifizierten Personalentwicklungsplanung mit einhergehender Organisationsentwicklungsplanung und eine beschlussreife Vorlage zur Umsetzung der erforderlichen Personalentscheidungen im Jahr 2023 unter Einschluss von rückkehrendem oder befristet eingestelltem Personal.
8. Die BüL befürwortet einen Beschäftigungsumfang bei der Leitung der Stadtbücherei von insgesamt 60%. Sie erwartet eine vorherige Stellenbeschreibung, an deren Anforderung sich die Eingruppierung nach TVöD zu orientieren hat.

Abschließend bedanken wir uns für Ihr geduldiges Zuhören und ihre Aufmerksamkeit

## **Bürgerliste**

Dr. Wolfram Behm

Josef Martin

Rolf Blatter

Joachim Reis

Jürgen Glaser

Stephan Schmid

Michael Kley

Gudrun Liebhart